



# Jahresbericht 2023

Stiftung Lyra





**Dr. Eleonore Mathier**  
Vizepräsidentin

**Veronika Weber**

**Dr. René Karlen**

**Prof. Dr. Laurenz Lütteken**  
Präsident

Das Jahr 2023 war abermals, in einer lange Zeit für undenkbar gehaltenen Weise, krisengeschüttelt. Und immer wieder geht es bei der Entfesselung von Hass und Gewalt auch um die Musik. In der afghanischen Provinz Herat wurden Ende Juli, symbolisch für das generelle Musikverbot, öffentlich Musikinstrumente verbrannt. Beim Terrorangriff der Hamas auf Israel stand im Oktober, offenbar nicht zufällig, ein Musikfest im Zentrum. Der russische Eroberungskrieg gegen die Ukraine zielt immer wieder auf die vorsätzliche Zerstörung von Kulturinstitutionen. Wenn junge Menschen, trotz solch schrecklicher Signale, ihre Zukunft in der Musik sehen, dann wohl in der Überzeugung, in und mit ihr Zeichen der Verständigung und der Zivilisation zu setzen – und zwar gerade in einer Welt, in der dies auf grausame Weise infrage gestellt wird.

Die Stiftung Lyra ist daher nicht nur getragen vom Glauben an die junge Generation, sondern an die zivilisatorische Kraft der Musik. In den letzten Jahren ist daher die Förderung junger, hochbegabter Musikerinnen und Musiker immer wichtiger geworden. Nicht selten sind die Stipendiatinnen und Stipendiaten selbst von grosser äusserer Not betroffen. So sind wir dankbar, dass wir, mit Hilfe zahlreicher Spenden, abermals junge Menschen aus der Ukraine unterstützen konnten.

Die Arbeit der Stiftung wurde auch 2023 von vielen wohlwollenden Gönnern gefördert. Dies ist nicht nur eine Ermutigung, vielmehr ist sie auf solche Unterstützung angewiesen. Die steigende Zahl exzellenter Gesuche macht Entscheidungen oftmals schwierig, da die zur Verfügung stehenden Mittel begrenzt sind. Umso dankbarer sind wir für all die Zuwendungen, welche die Stiftung immer wieder und manchmal ganz unerwartet erreichen.

Im vergangenen Jahr konnten wir bewährte Kooperationen fortsetzen, so mit dem Internationalen Opernstudio des Opernhauses Zürich. Zudem konnten wir neue Partnerschaften eröffnen, so mit dem Musikkollegium Winterthur, mit dem es ab 2024 zu einer engeren Zusammenarbeit kommen wird. Zahlreiche Geförderte wurden mit bedeutenden Ehrungen ausgezeichnet, so ging der Erste Preis des ARD-Musikwettbewerbs im Fach Harfe an eine Lyra-Stipendiatin.

Nach den nicht einfachen Umständen der pandemischen Jahre konnten wir auch den Stiftungsrat wieder verstärken. Neue Stiftungsrätin ist Frau Veronika Weber aus München. Sie ist Musikerin und Musikwissenschaftlerin und seit etlichen Jahren die verantwortliche Intendantin und Managerin des Münchner Rundfunkorchesters. Durch sie internationalisiert sich nicht nur der Stiftungsrat, zugleich wird er um eine gewichtige Expertise bereichert – nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass das Münchner Rundfunkorchester seit vielen Jahren in der Nachwuchsförderung auf herausragende Weise engagiert ist.

Die Stiftung Lyra ist dankbar für alle Unterstützung. Sie ist eine Investition in die Zukunft von Musik und Kultur.

Zürich, im Januar 2024

Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Präsident

Die vom Bankier Dr. Hans Vontobel 1995 gegründete Stiftung fördert junge musikalische Talente, die sich durch eine aussergewöhnliche Begabung auszeichnen. Die Stiftung wird durch Beiträge der Vontobel-Stiftung sowie privaten Gönnern und Freunden dotiert.

Unsere Unterstützung konzentriert sich dabei auf Studienstipendien sowie Beiträge für den Besuch von Meisterklassen. Unterstützungsberechtigt sind Jugendliche bis zum Alter von 25 Jahren. Für die Einreichung der Gesuche und deren Bearbeitung sind drei Termine festgelegt. Die Stiftung vermittelt auch Konzertauftritte für Veranstaltungen im öffentlichen oder privaten Rahmen. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.

## Allgemeine Zuwendungen

Der Stiftung Lyra standen 2023 eine Zuwendung der Vontobel-Stiftung in der Höhe von CHF 500'000 und Beiträge von Privatpersonen in unterschiedlicher Höhe von insgesamt rund CHF 80'000 zu Verfügung. Zudem hat die Stiftung aus dem Legat von Frau Madeleine Amalie Brunner CHF 345'000 erhalten.

Das Ehepaar Meyer hat auch im Jahr 2023 zwei Jahresstipendien in der Höhe von CHF 27'000 gestiftet. Die beiden «Carmen und Viktor Meyer-Stipendien» erhielten der junge Trompeter Erick Venditte (\*2002) aus Brasilien und die ukrainische Geigerin Anastasia Dziadevych (\*2000).

Herr Markus Schneider verlängerte das von ihm gestiftete Jahresstipendium für die junge Pianistin Javelyn Kryeziu (\*2004) aus der Schweiz auch für das Jahr 2023. Entsprechend erhielt sie im Jahr 2023 ein Jahresstipendium in der Höhe von CHF 7'200.

Wir freuen uns über unsere Gönnern und sind ihnen für das grosse Engagement sehr dankbar.

## Bewilligte Gesuche

2023 sind bei der Stiftung Lyra 310 individuelle Gesuche eingegangen, davon konnten 117 Stipendien bewilligt werden; damit liegt die Bewilligungsquote bei ca. 38%. Insgesamt wurden für Förderbeiträge rund CHF 450'000 aufgewendet.

In Erinnerung an die 2022 erfolgte Zuwendung von Frau Johanna Luzia Sommer Galliker vergab die Stiftung Lyra auch 2023 zwei «Hanni und Robert Sommer-Galliker-Stipendien»: Sie gingen an die Sopranistinnen Gaja Napast (\*2001) und Alice Paroissien (\*1999).

Für vier hochtalentierte, aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtete junge Cellistinnen und Cellisten wurden zudem individuelle Stipendien von CHF 14'700 gesprochen.

Einzelne Meisterkurse, nämlich die *Settimana musicale del trecento* (Arezzo), die *Académie de Musique Tibor Varga* (Sion) und die *Youth Classics* (Rheinau), wurden mit Beiträgen zugunsten einzelner Teilnehmer in der Höhe von rund CHF 21'000 unterstützt.

## Konzertauftritte

Auch dieses Jahr ermöglichte es die Stiftung Lyra einzelnen ausgewählten Stipendiaten, an Konzerten aufzutreten, und unterstützte diese Auftritte finanziell. So wurde der bereits erwähnte Erick Venditte (\*2002) von der Stiftung Lyra bestimmt, um im Rahmen der Konzertreihe Mozart+ mit der jungen Bayerischen Philharmonie im Cuvilliés-Theater in München aufzutreten. Für die erste dokumentierte Aufführung eines Alphornkonzertes in diesem Saal erlernte der Stipendiat das Spiel auf diesem typisch schweizerischen Instrument. Mit seiner Interpretation rief er grosse Begeisterung beim Publikum hervor. Anschliessend brillierte er als Solist im modernen Trompetenkonzert von Robert Planel.

Drei weitere Stipendiaten der Stiftung Lyra hatten die Möglichkeit, mit dem Kammerorchester Lyra Wien an drei Konzerten im Wiener Ehrbar Saal aufzutreten. Die Solisten waren Anouk Toth (\*2009), Sébastien Pellet (\*2000) und Ilva Eigus (\*2007).

Auftritte von Stipendiaten der Stiftung fanden auch im Rahmen der Verleihung des Vontobel-Preises für Alter(n)s-forschung 2023 sowie der Promotions- und Masterfeiern der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Herbst statt.

Weitere Beiträge wurden für Veranstaltungen gesprochen, die von ehemaligen Stipendiaten der Stiftung organisiert wurden. Für das Benefizkonzert des gemeinnützigen Vereins *Unite Classics* (mit jungen Preisträgern renommierter Wettbewerbe) wurde die Gage der Solisten übernommen. Und für die Nachwuchsförderung bei den Festspielen Bregenzerwald wurde ebenfalls ein Beitrag bewilligt.

## CD-Produktionen

Die Stiftung Lyra förderte des Weiteren zwei CD-Produktionen ehemaliger Stipendiaten im Jahr 2023. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Seite 14.

## Gönnerkonzert

Einmal im Jahr veranstaltet die Stiftung Lyra ein Konzert für ihre Gönner, an dem ausgewählte Stipendiaten ihr Können zum Besten geben. Details zum erfolgreichen Gönnerkonzert 2023 sind auf der Seite 7 einsehbar.

## Personelle Änderungen

Die Vakanz im Stiftungsrat nach dem Austritt von Frau Dr. Anna Straub wurde wieder besetzt. Als neues Mitglied im Stiftungsrat wurde Frau Veronika Weber aus München gewählt. Seit 2002 ist sie beim Bayerischen Rundfunk in München. Sie wirkt als Leiterin der Abteilung Rundfunkorchester und bekleidet das Management dieses Klangkörpers, der sich u.a. in der Förderung des künstlerischen Nachwuchses engagiert.

## Erfolge von Stipendiaten

Bestätigung für die Wichtigkeit der Stiftungsarbeit sind die Erfolge von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten der Stiftung. Auch 2023 gab es wieder verschiedene solcher Erfolge zu vermelden. Eine Auswahl findet sich auf den Seiten 12 bis 14.

## Unsere 117 Musikerinnen und Musiker kommen aus 37 Ländern aus der ganzen Welt ...

Argentinien 1	Italien 8	Schweiz 15
Armenien 2	Japan 1	Serbien 2
Aserbaidtschan 1	Kasachstan 1	Slowenien 2
Belarus 1	Kirgisistan 1	Spanien 9
Belgien 1	Kroatien 1	Taiwan 1
Brasilien 2	Lettland 1	Tschechien 2
Chile 1	Litauen 4	Ukraine 10
Deutschland 3	Mexiko 1	Ungarn 5
England 1	Österreich 2	USA 1
Estland 1	Polen 12	Usbekistan 1
Frankreich 2	Portugal 5	VR China 1
Griechenland 1	Rumänien 3	
Irland 1	Russland 10	

## ... und studieren in folgenden 19 Fächern:

23 Violine	5 Schlagzeug	3 Gitarre
18 Violoncello	5 Oboe	1 Akkordeon
14 Klavier	4 Saxophon	1 Kontrabass
8 Gesang	4 Fagott	1 Cembalo
8 Flöte	3 Horn	1 Dirigieren
6 Viola	3 Posaune	
6 Klarinette	3 Trompete	

# Gönnerkonzert 2023



Auf dem Bild zu sehen sind (von links nach rechts): Dmitri Demiashkin (Klavierbegleitung der Flöte und der Violine), Norina Hirschi, Sandra Siudak, Moira Cauzzo und Gaja Napast.

Das Gönnerkonzert der Stiftung Lyra fand im Jahre 2023 am Dienstag, 6. Juni statt. Rund 100 Gäste wohnten dem Konzert, an dem Musik auf höchstem Niveau geboten wurde, bei.

Die Flötistin Sandra Siudak (\*2003) zeigte ihre Virtuosität und ihren Ausdruck in Werken von Taffanel und Schumann. Auf souveräne Art und Weise interpretierte die Violinistin Moira Cauzzo (\*2003) anspruchsvolle Kompositionen von Chausson und Tschaikowsky. Die Sängerin Gaja Napast (\*2001) beeindruckte schliesslich mit Liedern und Auszügen aus Opern. Begleitet wurde sie von der jungen Pianistin Norina Hirschi (\*2002).

Im Anschluss wurde ein Apéro riche im Restaurant uniTurm ausgerichtet. In gemütlicher Atmosphäre unterhielten sich die Anwesenden bestens.

Allen Gönnern und Unterstützern sei sehr herzlich für Ihr Engagement gedankt. Unseren Stipendiaten wünschen wir alles Gute für ihre weitere Entwicklung.

Gönnerkonzert 2024  
Montag, 10. Juni 2024, 18.30 Uhr  
Aula der Universität Zürich  
Anmeldung per E-Mail an [lyra@vontobel.com](mailto:lyra@vontobel.com)



## «Man muss offenbleiben»

*Seit einigen Jahren beehrt der international renommierte Dirigent Prof. Ralf Weikert die Stiftung Lyra im Patronatskomitee. Die jungen Musiker und der künstlerische Nachwuchs sind ihm eine Herzensangelegenheit – wie er im Gespräch verrät.*

Musikalischer Oberleiter und Chefdirigent des Opernhauses Zürich, Chefdirigent des Mozarteumorchesters und Generalmusikdirektor des Landestheaters Salzburg, weitere wichtige Chefpositionen, mitunter epochemachende Konzerte und Opernaufführungen mit den bedeutendsten Orchestern dieser Welt (darunter 115 Vorstellungen an der Wiener Staatsoper und vier Jahre als ständiger Gastdirigent an der Metropolitan Opera in New York): Ralf Weikert, der immer wieder mit seiner tiefen Repertoirekenntnis und seiner beeindruckenden Musikalität überzeugt, ist einer der ganz grossen Dirigenten des 20. und 21. Jahrhunderts.

Dabei interessiert sich der sympathische Österreicher schon immer auch für die junge Generation. «Die eigene Karriere muss jeder selber machen», aber doch gebe es, so Weikert, «einige Tipps, die diese befeuern können.» Ganz zentral seien die Motiviertheit

und Offenheit: «Nach meinen Studien beim wunderbaren Hans Swarowsky», zu dessen Schülern auch Claudio Abbado, Mariss Jansons oder Zubin Mehta zählten, «begann die Zusammenarbeit mit den Orchestern.» Nun sei es wichtig gewesen, «möglichst viele Engagements und Agenten zu suchen, um möglichst viel auftreten zu können.»

Ein wesentliches Erfolgsrezept für gelungene Auftritte und die Arbeit eines musikalischen Leiters im Allgemeinen sieht Weikert, ganz seinem geerdeten Naturell entsprechend, in einer überzeugenden Persönlichkeit: «Als Dirigent muss man verstanden werden. In meinem Beruf geht es viel um den Umgang mit anderen Menschen, die es abzuholen gilt, um mit ihnen gemeinsam etwas zu gestalten.»

### Produktive Konkurrenz

«Auch als junger Instrumentalist», so fährt Weikert fort, «muss man verstanden werden.» Und genau deswegen sei es in jungen Jahren so wichtig, dass man eine «überzeugende Persönlichkeit entwickelt und an ihr arbeitet». Dies sei heute wichtiger denn je, denn die Absolventen der Musikschulen und Konservatorien, «deren Ausbildungsgänge unglaubliche Fortschritte gemacht haben», seien auf einem technisch viel höheren Niveau als früher. «Die Instrumentalisten», erklärt Weikert, «die eine professionelle Karriere anstreben, sind alle gut. Nun gilt es, sich in Auftritten und Meisterklassen mit anderen zu messen. Solche Konkurrenzsituationen sollen beflügelnd wirken – und das tun sie auch, wenn man offen ist, seine Persönlichkeit spielen lässt und sich mit den anderen Musikern austauscht. Nicht selten entstehen dabei gar Freundschaften für das Leben, dank derer man wiederum wachsen kann.»

In dem international vernetzten Berufsfeld der Profimusiker sei es zudem nicht nur deshalb unablässig, sich auch «auf verschiedene Fremdsprachen – nicht ausschliesslich Englisch – einzulassen und sich in diesen zu verständigen.» Eine solche Offenheit gegenüber Neuem sei auch für das eigene Repertoire essentiell. Dies hat Weikert bei den Jungen selbst gefördert: «An der Wiener Musikhochschule und an der Zürcher Hochschule der Künste habe ich immer wieder Konzerte mit grossen Talenten veranstaltet. Dabei habe ich gezielt darauf geachtet, dass sie die Auswahl ihrer Werke erweitern. Und so spielten z.B. junge Violinisten, welche die Konzerte Mozarts bereits gut beherrschten, plötzlich Musik von Anton von Webern auf höchstem Niveau.»

### Weiterentwicklung dank der Stiftung

Den Jungen eine Chance zu bieten, ist ein wichtiger Beweggrund Weikerts, im Patronatskomitee der Stiftung Lyra zu sein. Denn mit einem Stipendium erhielten Nachwuchsmusiker in entscheidenden Phasen ihrer Entwicklung eine finanzielle Sicherheit. «Ich sehe», resümiert der Maestro, «immer wieder hochbegabte Musiker, insbesondere auch aus ärmeren Ländern, die sich dank einer Förderung durch die Stiftung weiterentwickeln. Dies ist für mich eine wichtige Motivation, mich für die Jungen zu engagieren.»

Interview: Dr. Lion Gallusser



## Von Beethoven bis Sondheim

*Der Tätigkeitsbericht des jungen Walliser Dirigenten Raban Brunner zeigt, wie vielfältig gewisse Stipendiaten der Stiftung Lyra unterwegs sind.*

Es ist für mich keineswegs selbstverständlich, dass die Stiftung Lyra einen jungen Künstler aus den Walliser Bergen, der am Berkeley College of Music in Boston studiert, fördert. Für diese Unterstützung bin ich sehr dankbar. Im Folgenden gebe ich gerne einen Einblick in meine Studien und Projekte.

Während meiner Zeit am Boston Conservatory habe ich mich hauptsächlich auf das Dirigieren konzentriert. Im aufgenommenen Master-Studium besuchte ich private Dirigierlektionen bei Professor Hangen sowie zahlreiche weitere Kurse. Darüber hinaus habe ich wöchentlich mit dem hiesigen Orchester, das aus Master-Studenten des College besteht, gearbeitet. Besonders spannend für mich war, dass wir lediglich drei Dirigierstudenten waren. Dadurch konnte ich mich auf meine persönlichen Herausforderungen und Schwachstellen konzentrieren. In den sehr lehrreichen Orchesterproben legte Professor Hangen nicht nur Wert auf unsere Dirigiertechnik, sondern auch auf unsere Kommunikation mit dem Orchester, unser Zeitmanagement und unsere Problemlösungskompetenz. Ich bin dankbar für das Privileg, dass ich dabei auch ein bedeutendes Repertoire erarbeiten durfte, darunter z.B. Beethovens «Egmont»-Ouvertüre, den ersten Satz aus der Sinfonie Nr. 3 von Johannes Brahms oder das Violinkonzert Nr. 1 von Sergej Prokofjew.

### Erlebnisse in den USA ...

Neben meinem Studium kam ich in den Genuss verschiedener Engagements, und zwar besonders im Bereich des *Musical Theater*, wo ich mir in den letzten Jahren einen guten Ruf als musikalischer Leiter erarbeitet habe. So wurde ich erneut von der Boston University angefragt, das Herbstmusical «The Drowsy Chaperone» zu leiten.

Auch im Frühlingsemester kam die Boston University für eine musikalische Leitung auf mich zu, dieses Mal für das Stück «Seussical». Kurzfristig wurde ich dann aber ebenfalls von meinem ehemaligen Professor Eric Stern angefragt, ob ich mit ihm zusammen das Musical «Into the Woods» von Stephen Sondheim am Konservatorium leiten wolle. Dem langjährigen Broadway-Dirigenten und guten Freund konnte ich nicht absagen, und so musste ich das Engagement an der Boston University aufgeben – was diese aufgrund der grossartigen Möglichkeit für mich allerdings verstand.

Mit Eric Stern an diesem Meisterwerk zu arbeiten, war ein absolutes Highlight. Ich durfte Proben mit dem Ensemble leiten, Eric im *Creative Team* unterstützen, Korrepetitionsarbeit übernehmen und im Orchester Klavier spielen. Daneben wurde ich als Pianist und musikalischer Leiter für diverse kleinere Cabarets gebucht. Ein besonderes Erlebnis in diesem Zusammenhang war ein Konzert im Club Café in Boston mit einem Programm von verschiedenen Musickomponisten, bei dem am Ende auch einige Gäste aus dem Publikum auf die Bühne kommen konnten, um Wunschlieder zu singen. Diese Erfahrung war zugleich ein tolles Training im Blattlesen ...

Des Weiteren hatte ich die Gelegenheit, die Broadway Band, bei der ich im Herbst zuvor assistiert hatte, an den Sonntagabenden zu leiten. Wir haben das ganze Semester für ein Konzert mit dem Titel «Stephening» – eine Hommage an die drei grossen Stephens (Sondheim, Schwartz und Flaherty) – geprobt. Zudem durfte ich das Werk «Diary of a Payphone», das eine Bachelor-Studienkollegin geschrieben hatte, in New York aufführen. Mit meinem ersten Auftritt in dieser Weltstadt ging für mich ein Traum in Erfüllung!

### ... und in der Schweiz

Im Mai kehrte ich in die Schweiz zurück, wo ich direkt mit meiner Arbeit bei den Thunerseespielen für die Produktion «Dällebach Kari» begann. In diesem Jahr übernahm ich die gesamte Korrepetition, den Part des ersten Keyboards im Orchester sowie die Einstudierung und Arbeit mit der Zweitbesetzung.

Parallel zu dieser Produktion arbeitete ich an einem Auftrag des Vereins *boxopera*. Der künstlerische Leiter Peter Bernhard, mit dem ich vor einem Jahr die Operette «Im weissen Rössl» gemacht hatte, gab bei mir ein Arrangement der gesamten Oper «Les Contes d'Hoffmann» von Offenbach in Auftrag. So schrieb ich eine Bearbeitung für kleines Salonorchester mit zwei Violinen, Violoncello, Kontrabass und Klavier. Zudem habe ich über den Sommer verschiedene Arrangements für eine Chorwoche in Grächen VS sowie Arrangements für Streichquartett und Gesang für das Rhonefestival für Liedkunst unter der künstlerischen Leitung von Franziska Andrea Heinzen geschrieben.

Nach der Dernière bei den Thunerseespielen reiste ich wieder zurück nach Amerika, um mein letztes Studienjahr zu beginnen. Ich freue mich sehr darauf, meine Arbeit mit Professor Hangen weiter zu vertiefen, aber ebenso kann ich es kaum erwarten, komplett in die Berufswelt einzutauchen.

## Die Stiftung Lyra gratuliert ihren aktuellen und ehemaligen Stipendiaten herzlich zu ihren Preisen!



**Tjasha Gafner (\*1999)**  
Harfe

Die Harfenistin Tjasha Gafner hat 2023 den Ersten Preis beim bedeutenden Musikwettbewerb der ARD gewonnen.



**Javelyn Kryeziu (\*2004)**  
Klavier

Am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2023 hat Javelyn Kryeziu einen Ersten Preis mit Auszeichnung gewonnen.



**Raphael Nussbaumer (\*2006)**  
Violine

An der *Tibor Varga Competition* 2023 in Sion gewann Raphael Nussbaumer den Zweiten Preis (Preis der Loterie Romande), den «Over 20's»-Jurypreis sowie den Publikumspreis.



**Anastasia Dziadevych (\*2000)**  
Violine

Im Jahr 2023 hat Anastasia Dziadevych den Ersten Preis beim Duttweiler-Hug-Wettbewerb gewonnen. Zudem ist sie am Verbier Festival aufgetreten.



**Ilva Eigus (\*2007)**  
Violine

Die Violinistin Ilva Eigus gab 2023 ihr Début im grossen Saal der Tonhalle Zürich. Sie interpretierte Mendelssohns Violinkonzert op. 64, begleitet wurde sie vom Prague Royal Philharmonic. Im Oktober spielte sie als Solistin mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz ebenfalls in der Tonhalle Zürich. Im Dezember trat sie gemeinsam mit Nik Bärtsch beim Musikkollegium Winterthur auf.



**Ann-Kathrin Niemczyk (\*1999)**  
Sopran

Die Sopranistin Ann-Kathrin Niemczyk, Mitglied des Opernstudios des Opernhauses Zürich, gewann den dritten Platz beim *Tenor Viñas International Singing Contest* im Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Sie war ausserdem in mehreren Produktionen auf der Bühne des Opernhauses Zürich zu sehen.



**Claudio Casolino (\*2000)**  
Violoncello

Der Violoncellist Claudio Casolino wurde ausgewählt, um im Gustav Mahler Jugendorchester mitzuspielen. Konzerte führten ihn so u.a. in das Teatro alla Scala in Mailand und in den Musikverein in Wien.



**Alice Paroissien (\*1999)**  
Sopran

Als einzige Bachelorstudentin am Elvirisma-Wettbewerb 2023 hat Alice Paroissien dort den Vierten Preis gewonnen. Von den Bühnen Bern wurde sie zudem engagiert, die Papagena in der Wiederaufnahme der «Zauberflöte» in der Saison 2023/2024 zu singen.



### Anouk Toth (\*2009) Violoncello

Anouk Toth hat u.a. den Ersten Preis sowie den Jurypreis beim Internationalen Dotzauer Wettbewerb in Dresden sowie den Ersten Preis mit Höchstpunktzahl beim deutschen Bundeswettbewerb «Jugend musiziert» gewonnen. Beim 30. Wettbewerb der Deutschen Stiftung Musikleben erspielte sie zudem als Leihgabe ein Violoncello von Lockey Hill (um 1670) und wurde für das Preisträgerkonzert auf Sylt ausgewählt.



### CD «Swiss Treasures»

Das Art'Ventus Quintet hat auf seiner CD «Swiss Treasures» das Bläserquintett von Peter Mieg (1906–1990) sowie «Adagio und Scherzino» von Paul Huber (1918–2001) zum weltweit ersten Mal eingespielt. Die CD gewann den «Gold Star» in der Kategorie «Best Chamber Music CD» bei den «Music and Stars Awards 2023». Die Stiftung Lyra förderte die Produktion der CD, auf der zudem Werke von Paul Juon (1872–1940) und Gion Antoni Derungs (1935–2012) zu hören sind.



### Simon Wiener (\*1994) Violine

Simon Wiener wurde 2023 zum stellvertretenden Konzertmeister des Zürcher Kammerorchesters (ZKO) gewählt.



### CD «Eugène Ysaÿe: Sonaten für Violine solo op. 27 Nr. 1-6»

Die 26-jährige Violinistin Sólveig Steinþórsdóttir präsentiert auf ihrer CD, die von der Stiftung Lyra unterstützt wurde, die Violinsonaten op. 27 von Eugène Ysaÿe.

# Das Patronatskomitee der Stiftung Lyra



Kammersängerin  
Dame Gwyneth Jones



Kammersänger  
Prof. Dr. Dr. h.c. Christian  
Gerhaher



Dirigent  
Prof. Ralf Weikert

# Die Stiftung Lyra fördert junge Musikerinnen und Musiker, die sich durch eine besondere Begabung auszeichnen. Sie verfolgt keinen finanziellen Zweck und erstrebt keinen Gewinn.

## Stiftungsrat

Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Präsident  
Dr. Eleonore Mathier, Vizepräsidentin  
Dr. René Karlen  
Veronika Weber

## Geschäftsstelle

Elena Wegberg  
Geschäftsführerin

Dr. Lion Gallusser  
Adjunkt



Stiftung Lyra  
c/o Bank Vontobel AG  
Gotthardstrasse 43  
8022 Zürich

lyra@vontobel.com  
www.lyra.ch  
Tel. +41 58 283 56 13

Konto CHF IBAN: CH61 0875 7000 0104 1338 1  
Konto EUR IBAN: CH51 0875 7000 0120 1270 3

## Impressum & Bildnachweise

Satz: Christen Visuelle Kommunikation: Paula Neumann, Susanne Egli | Redaktion: Dr. Lion Gallusser  
Bilder: ART Collection, Alamy Stock Foto (U1); Stiftung Lyra, Marco Blessano (S. 2); Stiftung Lyra (S. 7); Oli Rust (S. 8); zvg (S. 10); Gafner (Daniel Delang), Kryeziu (SJMW, Ueli Steingruber), Nussbaumer (Thomas Entzerot), Dziadevych (zvg) (S. 12); Eigis (zvg), Niemczyk (www.ann-kathrin-niemczyk.com), Casolino (zvg), Paroissien (Florian Spring) (S. 13); Toth (zvg), CD «Swiss Treasures», Wiener (zvg), CD «Ysaÿe» (S. 14); Jones (IMAGO, Horst Galuschka), Weikert (Oli Rust), Gerhaher (Thomas Egli) (S. 15); Stiftung Lyra, Marco Blessano (U4)